

A top-down photograph of a man and a woman lying on their stomachs on a lush green lawn, kissing. The woman is wearing a white lace dress and a watch, and the man is wearing a white shirt. The image is framed in gold.

Ein Anwalt zum Verlieben

**ZWEI
ROMANE**
—
in einem
BAND!

A photograph of a man and a woman embracing. The woman has long red hair and is wearing a white dress with a brown belt. The man is wearing a dark suit. The image is framed in gold.

Millie Criswell

Süße Lügen

A yellow rectangular box containing the text 'EDEL ELEMENTS' in white, bold, sans-serif font.

**EDEL
ELEMENTS**

Starkstrom rasten ihr den Arm rauf. »John Franco. Wir waren zusammen auf der Highschool, weißt du noch?« Als sie stumm nickte, fuhr er fort: »Ich bin wegen meines Klienten hier. Mr. Patel gehört das Geschäft, das Oma ausgeraubt hat.«

Angelas Begeisterung zerbröselte wie eine trockene Sandburg. Einen Moment lang starrte sie ihn mit offenem Mund an, dann fand sie ihre Fassung wieder. »Du bist *sein* Anwalt? Aber wie ist das möglich? Die Frau, gegen die dein Klient Anzeige erstattet hat, ist deine Großmutter. Und ›ausgeraubt‹ ist wohl ziemlich übertrieben, findest du nicht?« Herr des Himmels! Das Ganze wurde ja von Minute zu Minute schlimmer.

Jetzt käme eine gute Ohnmacht gerade recht.

Komapatienten wussten ja gar nicht, wie gut sie es hatten. Sie brauchten sich nicht

darum zu scherzen, ob sie noch in ihre Jeans hineinpassten oder ob ihre Haare zerrupft aussahen. Und verrückte alte Damen, die aus reinem Vergnügen alles Mögliche mitgehen ließen, stellten auch kein Problem für sie dar, ebenso wenig wie Highschool-Bad-Boys, aus denen respektable Anwälte geworden waren. Die schwelgten einfach im süßen Vergessen, ohne zu merken, welche Prüfungen und Torturen das Leben für die armen Schweine, die wach sein mussten, bereithielt.

Angela seufzte. Zweifellos war sie die einzige Komapatientin der Geschichte, die unter Schlaflosigkeit litt.

John rieb sich unbehaglich den Nacken. »Das ist mir klar, Angela. Aber hier liegt ein Gesetzesverstoß vor, und es ist meine Pflicht als Mr. Patels Anwalt ...«

»Sie ist deine Großmutter, verdammt noch mal! Kennst du kein Mitgefühl? Keine

Loyalität? Sie ist 'ne alte Frau, Menschenkind.«

»Und ob, Johnny«, warf Oma Flora ihren Senf dazu, das Kinn kampflüsternd vorreckend. »Wie kannst du dich gegen dein eigenes Fleisch und Blut verschwören? Was wird deine Mutter sagen, wenn sie das erfährt? Adele ist 'ne gute Tochter. Hat zwar eine ziemlich große Klappe, aber sie behandelt ihre Mutter mit Respekt. Das wird sie gar nicht freuen. *La Familia!* Die Familie ist alles.«

Sie schüttelte ihren grauen Lockenkopf. Die Korkenzieherlöckchen waren so eng aufgedreht, dass man ihre rosa Kopfhaut durchschimmern sah. »Die jungen Leute heutzutage sind so dumm. *Stupido*. Keine Achtung vor dem Alter. Wer weiß, wie lange ich noch lebe? Und du tust mir das an! Pah!«

»Jetzt sei doch mal vernünftig, Oma«, versuchte John sie zu beschwichtigen, ging

vor ihr in die Hocke und nahm ihre runzligen Hände in die seinen. Angela konnte nicht umhin, seine Geste zu bemerken, und sie gefiel ihr, so sehr er ihr sonst auf den Geist ging. »Ich habe mit meinem Klienten geredet. Mr. Patel ist ziemlich aufgebracht und besteht auf der Anzeige. Ich werde mit dem Staatsanwalt reden und ...«

»Und was? Sie auf den elektrischen Stuhl schicken? Was bist du nur für ein Mensch?« Angela wurde zunehmend wütender. John Franco war ein Peiniger alter Damen. Das sagte sie ihm auch.

Seine blauen Augen wurden eisig. »Ich benehme mich wie ein vernünftiger Mensch, was man von dir nicht gerade behaupten kann, Angela DeNero. Hast du auf deiner schicken Uni denn gar nichts gelernt?«

Ihre Wangen wurden flammend rot. »Wie kannst du es wagen! Ich bin nicht

unvernünftig. Ich bin ...« Angela merkte, wie ihr die Galle hochkam, und presste rasch die Hand auf den Mund. Auf seinen fragenden Blick schüttelte sie nur den Kopf und zischte in Richtung Toilette davon. Dass die Leute hinter ihr herstarrten, kümmerte sie wenig. Sie schaffte es gerade noch, bevor ihr das Frühstück hochkam.

Mein Gott! Ich muss schon wieder kotzen!

John Franco hatte ihr buchstäblich den Magen umgedreht. Kein sehr viel versprechender Anfang eines Arbeitsverhältnisses. Passte aber zu diesem ausgesprochen schwarzen Tag.

Einige Minuten später stand sie am Waschbecken und spritzte sich kaltes Wasser ins Gesicht. Es ging ihr zwar schon wieder besser, aber eine peinliche Demütigung war der Vorfall trotzdem. Sie spülte sich den Mund mit dem minzfrischen Mundwasser